



# PFARRBLATT

Christkönig – Friedenskirche

In dieser Ausgabe:

## Möge die Straße ...

... uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein, sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!

Alle Menschen brauchen Gutes, ein gutes Wort, einen guten Gedanken, eine gute Tat. So wird Segen wahr!

### Weiters finden Sie:

- *Unsere Kirchenglocken stellen sich vor*
- *Kirchenfeste und Veranstaltungen*
- *Sternsingeraktion 2021*
- *Berichte aus unseren Kindergärten*
- *Termine und Veranstaltungen*



# Wort des Pfarrers

## Liebe Pfarrgemeinde, liebe Bewohner und Bewohnerinnen in unserem Pfarrgebiet, liebe Pfarrangehörige, die woanders wohnen und sich uns zugehörig fühlen!



*Straße ist ein Symbol für die Freiheit, für die Verbindungen unter den Menschen und Kulturen, Symbol für den Fortschritt und die Unendlichkeit.*

Allerdings ist die Straße auch ein Symbol für Verlassenheit, für Hilf- und Schutzlosigkeit, Zeichen für Willkür und für Orte, an denen Schlimmes passieren kann und passiert. Ebenfalls ist die Straße ein Symbol für Freude, Ausgelassenheit, Heiterkeit, Genuss, Begegnungen, Kommunikation. Alle Straßen führen irgendwohin! Aber die Frage ist eben, wohin?



Wie wird Weihnachten sein? Das ist ein Gedanke, der mir ständig durch den Kopf geht. Vor allem kirchlich und liturgisch müssen wir uns auf alles einstellen. Ostern war schon traurig genug! Dazu kommen alle Festlichkeiten, alle Traditionen und alle Bräuche sowie liebgewonnene Zeiten, Begegnungen, Feste und Feiern. Das alles wird heuer offensichtlich ganz anders sein als bisher.

Advent werden wir hoffentlich in den mittlerweile üblichen Gottesdienstformen begehen. Der Nikolaus wird nur dann und dort, wo es auf alle Fälle sicher ist, kommen. Weihnacht, also den Heiligen Abend, werden wir heuer ausgiebig feiern. Wir verzichten zwar auf die Christmette, dafür werden wir am 24. Dezember von 6:00 Uhr früh bis 22:00 Uhr abends zweistündig eine Weihnachtsandacht in der Kirche machen. Für Kinder und Familien gibt es um 14:00, 15:00 und 16:00 Uhr eine Möglichkeit. Dadurch vermeiden wir Menschenmengen, die den Rahmen sprengen könnten. Jahresabschlussdankgottesdienst werden wir ebenso neugestalten, auf keinen Fall eine große gemeinsame Feier. Sternsinger werden keine Hausbesuche machen, dafür werden wir an ausgewählten Plätzen Weihnachtslieder singen und in der Kirche öfter Sternsinger hören.

So fällt mir auch immer wieder das Lied ein, das wir oft in den Messen und vor der Anbetung singen, und das sich fürs Meditieren ausgezeichnet eignet, aber auch unsere derzeitige Situation gut beschreibt. Sinngemäß wiedergegeben heißt es: Schweigen möchte ich, Gott, und auf dich warten. Schweigen möchte ich, damit ich verstehe, was in deiner Welt los ist. Schweigen möchte ich, damit ich unter den vielen Stimmen deine Stimme vernehmen kann. Schweigen möchte ich und staunen, dass du für mich immer wieder ein Wort hast.

Genau ein Wort von ihm brauchen wir: Segen! Das ist der Segen: „Gutes sagen“ und nicht aufhören, Gutes zu sagen! Trotz aller Belastungen und Widrigkeiten, trotz aller Unsicherheiten und Gefahren, trotz allem Ärger und Unverständnis, trotz aller Ängste und Befürchtungen, trotz aller Zweifel und Sorgen, trotz aller Traurigkeit und Enttäuschung. Kranksein und Sterben gehören zu unserem Leben! Warum dürfen die Menschen es jetzt nicht mehr krank sein? Menschen, wollt ihr ewig gesund sein und leben!?

Die Welt verändert sich. Das ist wahr. Allerdings verändert sie sich nicht immer so, wie wir es uns wünschen würden. Wenn einem das Lachen vergeht, dann ist es für mich das schlimmste Zeichen, dass es nicht gut ist. Zu meiner Zeit in Jerusalem vom September 2003 bis September 2004 habe ich dort das Lachen, vor allem das Lachen in der Öffentlichkeit, am meisten vermisst. Im Jahr 2005, als die Vögel und das Geflügel eingesperrt waren, dachte ich mir, hoffentlich werden wir eines Tages nicht eingesperrt. Und siehe, das kam schon und wird wahrscheinlich wiederkommen, wenn es weiter schlechter wird. Offensichtlich übernimmt sich der Mensch auf allen Ebenen und in allen Lebensbereichen, sodass es aussieht, dass das Gutgemeinte wirklich das Gegenteil von gut ist.

Darum finde ich es schade, dass Gott nur dann einen Platz in der Welt hat, wenn alles aus dem Ruder gerät und wir keine anderen Mittel finden, die Situation in den Griff zu bekommen. Zugleich kommt mir in den Sinn: Aber, war das bisher nicht immer so? Also, Weihnachten hört nicht auf: Gott kommt immer wieder zu uns! Manchmal gerade, wenn wir ihn am wenigsten erwarten. *In diesem Sinne: Gesegnete und frohe Weihnachten!*

*Herzlich Ihr Pfarrer Žarko Prskalo*

Falls Sie das Pfarrblatt per Post zugestellt bekommen möchten, geben Sie uns bitte Ihre genaue Adresse bekannt!  
Unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 23.

# Unterwegs auf den Straßen

*Straßen und Wege prägen in vielen Gegenden der Erde das Landschaftsbild und erleichtern das Reisen und den Transport von Gütern. In den letzten Monaten, die dominiert waren von einer seit rund hundert Jahren in diesem Ausmaß nicht mehr dagewesenen Pandemie, ...*



... zeigte sich sehr deutlich, dass die Unterbrechung von Straßenverbindungen durch Sperren und diverse „Reisebeschränkungen“ nicht nur negative Folgen für die Wirtschaft, sondern auch für das Alltagsleben jedes Einzelnen hat. Straßen sind also Mittel der Kommunikation im weitesten Sinn. Straßen haben nur dann Sinn, wenn sie als solche genutzt werden können. Dies macht es aber nötig, dass gewisse Regeln eingehalten werden, von Einreisebestimmungen an Grenzen bis hin zu Gewicht- und Geschwindigkeitsbegrenzungen für die sie benützenden Fahrzeuge. Wir tun gut daran, wenn wir uns an diese Regeln halten, denn sonst sind sie wirkungslos, und wir schaden uns selbst und anderen.

## Mitmenschliche Interaktion

Gerade jetzt sind wir dazu angehalten, auch in anderen Bereichen Regeln, Vorschriften und Beschränkungen einzuhalten, in einem Ausmaß, das vor wenigen Monaten noch völlig unvorstellbar war. Deshalb kommt der Kommunikation, also den „Straßen der mitmenschlichen Interaktion“ angesichts der situationsbedingten Einschränkungen der sozialen Kontakte große Bedeutung zu. Reden wir doch ganz einfach mehr miteinander, suchen wir mit Abstand und unter Wahrung aller Sicherheitsabstände den Kontakt zueinander. Ein Telefonat, das Hören der Stimme am

Ende der Leitung, das Eingehen auf diesen Menschen kann schon fast Wunder wirken. Gewiss, heute eröffnen Videokonferenzen und die technischen Möglichkeiten des Internet-Zeitalters ganz neue Wege der Kommunikation, aber vielen aus unserem Umfeld, gerade aus der Generation vor PC, SMS, E-Mail & Co. bleiben diese Möglichkeiten verschlossen, und das persönliche Gespräch kann durch nichts ersetzt werden. Nehmen wir uns also Zeit zum Reden, vielleicht am Kirchenplatz nach der Sonntagsmesse oder bei einem spontanen Anruf bei Bekannten und Freunden, mit denen wir lange nicht mehr gesprochen haben. Manchmal muss man dazu auch über den „eigenen Schatten springen“ und ganz bewusst den ersten Schritt setzen.

Die derzeitige weltweite Krise macht vieles unmöglich oder zumindest viel komplizierter, aber vielleicht liegt darin auch eine Chance – kehren wir zurück zu den Straßen des Miteinanders, zu den Straßen des Zuhörens und Gedanken-, und Ideen-Austauschens. Fangen wir wieder an miteinander zu reden, vielleicht ist ein Scherz nach der nächsten Sonntagsmesse auf dem Kirchenplatz oder ein ganz bewusstes Augenzwinkern (Lächeln kann man unter der Maske nur erahnen) beim Friedensgruß ein Anfang dazu – versuchen wir es ganz einfach!

*Oskar Dohle, ehrenamtlicher Mitarbeiter*

## Seelsorgewort

# Wege der Begegnung

*So erfüllt sich, was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen. (Lk 3,4)*



Straßen sind wichtiger Teil der Infrastruktur, Verkehrswege, auf denen täglich benötigte Güter transportiert werden und Menschen von einem Ort zum anderen gelangen können. Straßen sind oft auch erprobte Wege und Routen, die sich bewährt haben – Spuren und Pfade, auf denen ein neues Wegenetz angelegt werden kann.

Straßen sind auch Wege der Begegnung, wo Menschen miteinander unterwegs sind, einander begleiten. Stra-

ßen unterliegen auch dynamischen Prozessen: Schlaglöcher müssen ausgebessert, Leitplanken erneuert, Richtungsänderungen durchgeführt werden.

Straßen in der Bibel sind Wege des Heils. Gott will sein Volk zum Heil führen: im Vertrauen und Hinhören auf sein Wort eröffnet sich von Neuem ein Weg durch die Wüsten des Alltags.

*Susanne Themeßl, ehrenamtliche Mitarbeiterin*

## Unsere Kirchenglocken

Wussten Sie, dass unsere vier Bronzeglocken in der Friedenskirche Namen tragen? Am Samstag, dem 12. September 2020, konnte man neben vielen anderen Kirchenglocken auch die der Pfarre Christkönig in all den 1.119 Straßen von Linz hören.



Die Friedenskirche war heuer ein Teil der Linzer Klangwolke „Sounding Linz“. Über den Straßen des Stadtgebietes schwebten Sirenen-, Hörner-, Trompeten- und Glockenwolken und bildeten ein gemeinsames Gesamtes, von allen, für alle. Mit großer Freude und Hingabe läutete ich unsere vier Glocken nach genauem Zeitplan.

Die größte Glocke mit 2.005 kg des Glockengeläuts der Christkönigskirche ist die „Christkönigsglocke“ mit dem Ton „c“. Die „Marienglocke“ ist die nächstkleinere Glocke mit dem Ton „es“ und wiegt 1.118 kg. Es folgt die 804 kg schwere „Josefsglocke“ mit dem Ton „f“. Die kleinste Glocke mit dem höchsten Ton trägt den Namen „Christophorusglocke“, ist 469 kg leicht und ist auf den Ton „as“ gestimmt. Beim Läuten einer Glocke hört man zusätzlich zum Grundton noch fünf Haupttöne und dazu unzählige Nebentöne. Das alles zusammen ergibt die Klangfarbe einer Glocke. Die Haupttöne kann ein geübter Hörer gut wahrnehmen, erklärt mir *Siegfried Adlberger*, Orgel- und Glockenreferent der Diözese Linz. Übrigens, die größte freischwingende Glocke der Welt mit 25.000 kg wurde von der Glockengießerei der *Familie Grassmayr*

in Innsbruck gefertigt und „wohnt“ im Glockenturm der Kathedrale der Erlösung in Bukarest (Rumänien). Über Monate bestimmt der Guss einer so großen Glocke den Arbeitsrhythmus in der Gießerei. Es kommt aber nicht auf die Größe an, sondern auf den guten Klang, verrät mir *Siegfried Adlberger* und weiß, dass die Glocken von Christkönig, die in der Glockengießerei in St. Florian gegossen und 1964 geweiht wurden, ebenfalls freischwingend geläutet werden. Freischwingend bedeutet, dass die Glocken nicht starr an einem Balken montiert sind, sondern aufgehängt an einer Achse bewegt bzw. geläutet werden. Weltweit werden Glocken schon seit 5.000 Jahren gegossen. Das Glockengießen ist hochkomplex und erfordert viel Geschick. Das heute noch gebräuchliche Verfahren ist eine Kunst, die immer noch von Hand ausgeübt wird. Früher, als es noch keine Radios und Handys gab, orientierte man sich viel an den Glocken, denn sie waren weithin auf den Feldern bei der Arbeit zu hören, warnten vor Hochwasser und Feuer und kündigten drohende Unwetter an. Heute rufen die Glocken vor allem zum Gebet.

### Von der Hochzeit in den Kreißsaal

Direkt nach einer fröhlichen Hochzeitsfeier erblickte *David*, der Sohn unserer Kindergartenpädagogin *Daniela Herzl-Ransmayr*, am 29. August 2020 um 1:32 Uhr nachts das Licht der Welt und wurde mit frühem Glockengeläut in unserer Pfarre herzlich willkommen geheißen. Die glücklichen Großeltern, *Ulrike und Rudolf Ransmayr*, freuen sich sehr über ihr fünftes Enkelkind! Wir gratulieren herzlich zur Geburt und wünschen dem kleinen *David* viel Glück und Gottes Segen.

*Christiana Dertnig, Pfarrblattredaktion*



Mit kräftigem Glockengeläut wurde David in der Pfarre begrüßt!

## Erntedank in dieser speziellen Zeit

*Es ist so weit! Ich darf wieder einmal die Kirche besuchen und Ihnen einige Eindrücke übermitteln. Also packe ich Block, Stift und Maske und fahre die Straße zur Kirche hinunter. Schön, wieder hier zu sein, denke ich, als ich das Gotteshaus betrete.*



Die Reihen sind mit Kerzen geschmückt, aber nicht einfach so, nein! Die Kerzen zeigen den Besuchern die erwünschte Sitzposition, um genug Abstand zum Nächsten zu gewähren. Ach, alles ist wieder so festlich, eine rosarote Blumenpracht ziert den Altarraum und eine wunderschöne, wirklich würdige Erntedankkrone ist heute im Mittelpunkt der Kirche. Ich höre gespannt der erbaulichen und wie immer auch witzigen Predigt unseres Herrn Pfarrers zu. Ein Zitat bringt mich zum Schmunzeln: „Früher war die Zukunft auch schon besser.“

Die Kirche ist ziemlich hell erleuchtet, wir singen wunderschöne Lieder und die Sonne scheint durch die Fenster, sodass alle möglichen Farben im Raum zu sehen sind. Ich muss sagen, die gute Energie im Gottesdienst ist richtig greifbar. Das war nicht immer so für mich, aber je älter ich werde, desto mehr rühren mich die Loblieder, der Gesang, das schöne Orgelspiel, die wunderschönen Farben und Blumen, die Gebete.

Heuer ist einiges anders als gewohnt, die Gruppe der Goldhauben fehlt, die Kindergartenkinder und die Menge an Menschen, die eigentlich für die Gaben Danke sagen wollen. Auch der Priester spricht das an. Früher haben sich meine Kinder immer herausgeputzt und ein Körberl gepackt mit leckerem Obst, aber heute bin ich alleine hier und nicht einmal eine Handvoll Kinder ist bei der Messe.

Allgemein ist es ziemlich locker in der Kirche, auf das war ich eingestellt und doch hinterlässt es einen bitteren Geschmack. Man hört sich selbst, fast, als würde man alleine singen, ich habe so viel Platz in meiner Bank, dass ich locker meinen Wocheneinkauf mit drei großen Taschen neben mir unterbringen könnte.

Aber es gibt auch recht schöne Neuigkeiten, mindestens einen neuen Ministranten gibt es, der heute schon am Werk ist, und es wurde *Ernst Bauer* eine Urkunde überreicht für 33 Jahre Mesnerdienst.

### Besondere Maßnahmen

Eine sehr seltsame Begebenheit für mich sind auch die Hygienemaßnahmen vor der Kommunionsspendung: Der Pfarrer desinfiziert sich die Hände, bevor er die Hostien angreift und zum Himmel erhebt. Dann setzen sich alle Kommunionsspender Maske oder Schild auf, desinfizieren sich die Hände und stellen sich in die Gänge. Was mir auch wirklich auffällt ist, dass ich überhaupt kein obligates Räuspern oder Hüsteln vernehme. In der sonst so belebten Kirche, wie ich sie immer gewohnt war, ist sogar die Geräuschkulisse komplett verändert in der Coronazeit.

Was soll ich sagen, die Einladung an die Kirchenbesuchenden, sich an den kommenden Sonntagen einen Termin in der Abendmesse oder am frühen Morgen für den Kirchengang auszuwählen oder gar auf eine andere Kirche auszuweichen, hat mich schon getroffen. Das hat es noch nie gegeben und wir sind alle froh, wenn wir wieder zum Normalbetrieb übergehen können. Seine Berechtigung hat es dadurch, dass an diesen beiden Terminen die Erstkommunionkinder mit ihren Gästen kommen werden.

Das habe ich noch nie erlebt, aber wir sind eine Gemeinde, in der aufeinander Rücksicht genommen wird – dafür sage ich DANKE!

*Iris Pröstler, Pfarrblattredaktion*



Vorbereitung der Erntekrone für unser Fest



33 Jahre Mesnerdienst – wir sagen DANKE, lieber Ernst Bauer!

## Flohmarkt 2020: ein voller Erfolg!

Ein nicht wegzudenkender Höhepunkt in unserem Pfarrleben ist der alljährliche Flohmarkt, heuer am 4./5. September. Trotz Corona-Zeiten und den damit notwendigen Sicherheitsmaßnahmen waren am Ende wieder alle zufrieden: die Besucherinnen und Besucher, ...



Engagierte Flohmarktmitarbeiter bei einer „Produktpräsentation“

... die das eine oder andere Schnäppchen erwerben konnten, und alle Mitwirkenden, dass sich der Aufwand wieder voll gelohnt hat.

Den Ursprung hat der Name „Floh“-Markt wirklich von diesen kleinen, lästigen Tierchen. Schon vor über 200 Jahren gab es in Paris Märkte, wo vor allem ärmere Menschen gebrauchte Kleidung kaufen und verkaufen konnten. Hygiene und Sauberkeit waren damals allerdings noch auf einem ganz anderen Niveau. Und so war es kein Wunder, dass man nach einem Besuch des Marktes nicht nur Kleidung, sondern auch allerhand Kleinigkeit mit nach Hause nahm. Aber das ist zwei Jahrhunderte her ...

Heute ist der Pfarr-Flohmarkt in Christkönig eine perfekt organisierte Veranstaltung. Bereits im Juli beginnen die Vorarbeiten, und insgesamt sorgen über 100 freiwillige Mitarbeitende dafür, dass zehntausende von Einzelstücken im Vorfeld gesammelt, geordnet, im Pfarrheim toll präsentiert und schließlich verkauft werden können. „Das Engagement der Mitarbeitenden ist fantastisch und kaum

wird etwas verkauft, wird sofort dafür gesorgt, dass die Ware wieder verkaufswirksam präsentiert wird“, sagt eine der langjährigen Mitarbeiterinnen begeistert. Heuer waren die Herausforderungen coronabedingt besonders groß, durften doch nur 70 Kauflustige gleichzeitig in die Verkaufsräume, und das mit ausgeklügeltem „Einbahnsystem“. Aber am Ende waren wieder alle zufrieden, vor allem unser Herr Pfarrer, denn der Reinerlös lag über dem Ergebnis des Vorjahres. Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Andi Stieber, Pfarrblattredaktion

### Steckbrief Andi Stieber

**Alter:** 62 Jahre

**Verheiratet:**

Seit 34 Jahren mit *Regina Stieber*, sie ist Mitglied im PGR und widmet sich beruflich voll der Kindergartenpädagogik

**Kinder:**

2 Söhne, *Florian* und *Jakob*, die bereits seit einigen Jahren im Berufsleben stehen

**Hobbies:**

Fußball (Herzensevereine LASK und SK Admira), Musik, Natur und natürlich Bier (seit 31 Jahren in der Brau Union tätig, damit Beruf und Berufung zugleich)

**Mein Bezug zur Pfarre:**

Nach der Geburt unseres ersten Sohnes sind wir vor rund 32 Jahren nach Harbach übersiedelt und damit in die Pfarre Christkönig. Aufgewachsen bin ich jedoch im Franckviertel in der Pfarre Don Bosco und habe die klassischen Stationen eines Jugendlichen durchlaufen: Ministrant, Sternsinger, Jungschar, Pfarrgemeinderat und jahrelang Herausgeber einer Jungscharzeitung der Pfarre Don Bosco. Damit schließt sich der Kreis, warum ich gerne in der Redaktion des Pfarrblattes mitarbeite!

Erstkommunion am 11. Okt. 2020

## Brot für das Herz

*„Mami, heute hängt der Himmel aber tief“, bemerkt meine Süße am Herbstmorgen der Erstkommunion. Ja, heuer ist es mal anders, nicht mitten im Frühling, sondern am Anfang des Herbstes dürfen die Kinder feiern.*



Also packe ich meine Regenjacke und bin schon wieder unterwegs zur Kirche. Die Erstkommunionkinder werden heute vom Willkommensdienst (ein anderes Wort für Security) in die Reihen eingewiesen. Die Mädchen tragen wunderschöne weiße Kleider und haben sich die Haare extra mit Kränzen und Zöpfen schmücken lassen, die Burschen sind fesch zurechtgemacht in ihren Sakkos und Hemden. Gleiches gilt auch für die Kirche, bunte Blumen, schöne Sträuße. Wundervoll und würdevoll.

Wie wir alle hören, haben die Kinder sogar in den Stunden mit den Tischmüttern Brot gebacken und dabei über die Bedeutung des Brotes gemeinsam nachgedacht. Eine sehr schöne Erzählung hören wir auch vom Brot für das Herz, wo ein Königssohn alles bekam, was er wollte, er aber erst so richtig glücklich werden konnte, als er auch Brot für das Herz und nicht nur für den Körper erhielt. Da fragt der Pfarrer auf einmal: „Was ist das?“ und hält einen Hunderter in die Luft. „Geld?!“ Da sind sich alle einig und er erinnert uns, dass man sich mit Geld vieles, aber die wirklich wichtigen Dinge nicht kaufen kann.

Die Kirche ist sehr gut gefüllt, die Kinder haben wirklich viele Festgäste mitgebracht, alle sitzen brav mit Abstand und die meisten auch mit Maske in der Kirche. Einige mutige Erstkommunionkinder dürfen auch die Fürbitten und andere dürfen (oder müssen?) Wünsche lesen. Auf jeden Fall gehört richtig viel Mut dazu, vor so einer großen Gemeinschaft vorzulesen, also Hut ab, liebe Erstkommunikanten! Eine meiner Lieblingsgeschichten lässt uns heute staunen. Jesus, der eigentlich etwas Ruhe gebraucht hätte, wird von den Menschen gefunden, und er musste wieder

predigen und ihnen erzählen. Da war es auf einmal schon Jausenzeit und die Menschen hatten Hunger, aber es war zu wenig an Speisen da. Fünf Brote und zwei Fische für tausende Leute! Doch Jesus schickte die Jünger mit dem Wenigen zur riesigen Menschenmenge. Was passierte? Sie kamen mit vollen Körben wieder an, alle hatten genug zu essen bekommen. Die Bibelstelle ist genau passend gewählt, und die Predigt lässt unser Herr Pfarrer heute kurz ausfallen.

Und dann ist es endlich so weit: die bunten Kerzen am Altar flackern auf, die Hände werden desinfiziert und die Wandlung wird vollzogen. Die Kinder werden alle still und man kann die Anspannung und Aufregung spüren. Alle werden wieder angeleitet, wer wann raus aus der Bank darf, um sich für das Brot anzustellen. Einige behalten das Brot ganz andächtig in der Hand, die anderen führen es gleich in den Mund. Dann wird gefühlt und geschmeckt, gekaut und mit der Zunge erforscht. Mit fast allen Sinnen wird das Brot erfahren.

Mir fallen noch die schönen hölzernen Kreuze auf, die die Erstkommunionkinder schmücken, eine wunderschöne Erinnerung an die allererste Kommunion. „Ein schönes Fest war das heute wieder“, denke ich und fahre nach Hause. Die Erstkommunionkinder werden den Tag sicherlich noch gebühlich feiern – recht haben sie!

Ein Rätsel habe ich noch für Sie (vom Pfarrer persönlich ;-)): *Wie heißt der germanische Gott der Ungeduld?*

*Iris Pröstler, Pfarrblattredaktion  
Lösung des Rätsels: Hammes baldi*



*Die Kinder genießen ihr großes Fest*



*Natürlich darf ein Gruppenfoto nicht fehlen!*

Erstkommunion am 18. Okt. 2020

## Reserviert für die Erstkommunion!

*Wieder bin ich in der Kirche – fast wie eine Auserwählte, sodass ich Ihnen heute von der zweiten Erstkommunionsfeier erzählen kann. Am Weg zur Kirche traf ich heute meine Schwiegermama, die mir mitteilte, dass sie wieder umdreht, ...*



... weil ja heute Erstkommunionsfeier ist und sie die Messe um 9:30 Uhr nicht besuchen soll. Das tut mir leid, denn eigentlich ist für sie die Sonntagsmesse ein absoluter Fixpunkt. Das geht sicher ganz vielen hier so. In Windeseile fahre ich zur Kirche, breche dabei alle meine Rekorde und bin heute sehr pünktlich, sodass ich nur hinten an der Seite einen Platz ergattere. Ich wundere mich über den komischen Eindruck, der sich mir bietet, und schaue mir die Sitzordnung noch einmal genauer an. Da erkenne ich, dass jede 2. Reihe heute leer steht. „Für unsere Sicherheit“ steht auf den Zetteln in den Bänken. Die Messe beginnt und ganz mutige Kinder lesen wieder Texte vor, in denen sie erzählen, wie sehr sie sich schon auf den heutigen Tag gefreut haben. Man kann ihnen die Freude und den Stolz auch wirklich ansehen. Das Mikrofon wird nach jedem Rednerwechsel desinfiziert. Wirklich beachtlich, mit wieviel Liebe und Hingabe die Vorbereitungen getroffen werden. Wenn man öfter einen Gottesdienst besucht, wird alles so selbstverständlich, aber das ist es nicht. Jeder kleine Handgriff muss von einem beherzten Menschen, meist Ehrenamtliche, übernommen werden. Dieses Gefühl von Willkommensein und Freude beim Tun ist wirklich einzigartig.

An jedem Erstkommunionssonntag sind Fotografen anwesend, liturgische Dienste, Sängerinnen, um nur ein paar zu nennen. Alle sind im Einsatz und das sehr regelmäßig. Wieder geht es heute um das Wesentliche: Gott ist da, wenn wir da sind. Der Pfarrer zückt wieder seinen Hunderter und erklärt uns allen noch einmal, was es mit dem Leib Christi auf sich hat. Wir haben dem Geldschein, der im Grunde nur ein Stück Papier ist, seine Bedeutung gegeben, genauso wie der Hostie, die nach fast nichts schmeckt. Durch unseren Glauben an das, was es für uns darstellt, geben wir dem eine so tragende Bedeutung.

Ich blicke auf die leeren Bänke vor mir. Bin ich froh, wenn wir wieder sitzen dürfen, wie und wo wir wollen, und ich glaube, da geht es nicht nur mir so. Einige Male kommt auch heute der Willkommensdienst vorbei, die Security. Mir steht fast der Mund offen, was in dieser Zeit von einer Pfarre während des Gottesdienstes verlangt wird. Die Sonne strahlt auf einmal durch die Fenster und alles wird in Farbe getaucht, das ist immer wieder schön und besonders. Die Mädchen tragen heute wieder so liebliche Kränze und Blumen in den Haaren, alle sind wieder herausgeputzt. So wie schon letzte Woche sind die Erstkommunionkinder sehr brav, aber kein Wunder, die sind ja schon so groß! Ach ...

Nun ist es Zeit für die Wandlung, das Warten hat ein Ende. Der Moment wird wieder ganz freudig begrüßt, und selbstverständlich sind die Kinder die Allerersten, die drankommen. Das habe ich ihnen wirklich gegönnt, an so einem Tag ist das Warten unendlich lange. Heute darf ich ja weiter hinten sitzen, da bekomme ich noch etwas mehr mit von den Gästen. Einige sehr junge Gäste sind auch dabei, die kann fast nichts in der Bank halten. Viele gehen eine Runde und sehen sich in der Kirche um. Die kleinen Kinder, die Bilder an den Wänden, die Bänke und auch mich mustern einige ganz genau. Die Neugierde steckt einfach in uns Menschen drin, von Anfang an.

### Mit Weihwasser wird nicht gespart!

Nach der Kommunion kommt der Teil, in dem alle, die vorne sitzen, nass werden, „der Heilige Geist“ nennt es unser Herr Pfarrer und segnet ganz beherzt die Kinder mit den schönen Kreuzen. Ob sich danach wer umziehen muss, frage ich mich, für manche ist das von der Wassermenge ja fast wie Taufe und Erstkommunion in einem. Es müssen alle lachen. Auch heute erhalten die Kinder wieder ein Brotsackerl, um „süchtig“ nach dem Brot des Lebens zu werden. Das können sie dann gerne mit ihren Lieben teilen. Auch eine Urkunde erhalten die Erstkommunionkinder heutzutage. Das ist ja wirklich modern. So empfangen Sie den Segen Gottes und gehen in Dankbarkeit heim.

Ich wünsche Ihnen allen alles Liebe und Gute, und ich freue mich auf die nächsten Sonntage, wenn ich einige Erstkommunionkinder treffe, die gleich üben wollen, wie man die Kommunion empfängt, das Brot des Lebens.

*Iris Pröstler, Pfarrblattredaktion*



*Endlich durfte die Erstkommunion gefeiert werden!*



## „Schön, dass du da bist!“ – was für ein wohltuender Satz!

Nach der langen Phase zu Hause, ohne direkten Kontakt, konnten wir Gott sei Dank, im Sommer unsere Jungschar-Tagesbetreuung anstatt eines Jungscharlagers abhalten.



Verewigt auf der Kirchenmauer

### Ab ins Universum!

Ein Motto hatten wir natürlich trotzdem: „Durch die Galaxie“! Mit viel Vorbereitung, Präventionskonzept und ganz viel Adrenalin haben die Gruppenleiter\*innen am Sonntag, dem 19. Juli, das Pfarrheim corona- und jungscharsicher gemacht. Wir haben Plakate aufgehängt, Einbahnsysteme beschriftet, die Tische und Sessel mit genügend Abstand aufgestellt. Am Montag haben wir dann ab 7:30 Uhr die Kinder am Kirchenplatz begrüßt: „Schön, dass du da bist!“ „Gut, dich zu sehen!“ „Wow, du bist in diesen vier Monaten aber gewachsen!“ – Das waren die Sätze, mit denen wir die Kinder und Jugendlichen empfangen haben und sie durch Festivalbänder in eine grüne und eine blaue Gruppe aufgeteilt haben, um auch unserem Präventionskonzept zu entsprechen.



Den Kreuzweg hinauf ...

Wir haben gleich am ersten Tag unseren neuen „Planeten“ eingenommen: wir durften uns auf einer Mauer im Pfarrer-Garten verewigen, haben unser neues „Heim“ dekoriert, uns Masken gemacht und auch eine Lager-Fahne gestaltet, die wir sogar am Fahnenmasten der Pfarre aufhängen durften!

### Unterwegs im Pfarrgebiet

So viel gegangen wie in dieser Woche sind wir noch auf keinem Jungscharlager! Jeden Tag ging es einmal quer durch Urfahr. Wir haben unser Pfarrgebiet erkundet, durften den Garten des Petrinums nutzen, sind mehrmals zumindest einen Teil des Kreuzwegs hinaufgegangen, und auch im tollen Garten bei Rudi Traunmüller durften wir sein. Am Freitag blieben wir in der Pfarre, haben die Kirche erkundet, dabei auch das Altarbild beschrieben und gezeichnet und noch ein paar Jungscharlager-Klassiker gespielt: „1, 2 oder 3“, „Schlag den Jungscharleiter“ und sogar unsere Fahne wurde von der ehemaligen und der jetzigen Pfarrsekretärin gestohlen!

### ... tja und jetzt?

Jetzt sind wir in den Herbst mit allen Unsicherheiten gestartet, die auch alle anderen Bereiche so betreffen. Wir bitten euch, für Informationen zu Veranstaltungen in engem Kontakt zu unseren Jungschargruppenleiter\*innen zu stehen – von ihnen bekommt ihr die aktuellsten Infos. Bleibt gesund! Wir freuen uns, wenn wir euch sehen und treffen!

Monika Hemmelmayr, Pfarrgemeinderätin



JS-Fahne erfolgreich zurückerobert!

15-Jahre-Jubiläum: und dann kam der 2. Lockdown ...

## (Leider kein) Weißwurst-Sonntag

Während der „Weiße Sonntag“, also der erste Sonntag nach Ostern, eine lange Tradition in der Kirchengeschichte hat, ist der „Weißwurst-Sonntag“ eine vergleichsweise junge Errungenschaft in unserer Pfarre.

Am Sonntag, 22. November, wär's wieder soweit gewesen, dann hätten wir nach dem Festgottesdienst wieder Weißwurst und Weißbier aufgetischt. Im November 2006 hieß es zum ersten Mal: „Weißwürscht gibt's“. Anlass war und ist wie heute der Christkönigssonntag, das Fest zu Ehren unseres Pfarrpatrons. Der Anfang war dabei eher unspektakulär. Der Herr Pfarrer wollte nach dem Festgottesdienst den Besuchern sowie den vielen Mitwirkenden im Anschluss einfach ein kleines „Schmankerl“ bieten. Und was gehört zu einer richtigen Brotzeit? Richtig, eine zünftige Weißwurst. Und da passt für viele nun mal auch ein frisches Weißbier perfekt dazu! Damit bin ich ins Spiel gekommen, war ich zu diesem Zeitpunkt doch schon über



Das Gründungsteam des „Weißen Balletts“ in Zivil: Georg Mahringer, Andi Stieber, Josef Kobler (von links)



17 Jahre in der Brau Union tätig. Was aber zu dieser Zeit gar nicht so einfach war, da ich gerade in Rumänien für die Brau Union tätig war und nur jedes 2. oder 3. Wochenende auf Heimaturlaub in Linz gewesen bin. Das war gleichzeitig auch die Geburtsstunde des „Weißen Balletts“, also meine engsten Freunde, die gemeinsam mit mir – einheitlich und fesch angezogen in weißen Hemden – seit damals das Weißwurst-Bufferet betreiben. Unterstützt werden wir dabei immer tatkräftig vom Team „Augenweide“, also unseren Gattinnen bzw. Freundinnen, die in bewährter Weise das Hauptbufferet „schupfen“.

Heuer muss der Weißwurst-Sonntag leider coronabedingt abgesagt werden, somit freuen wir uns schon jetzt auf den Sonntag, 21. November 2021. Wenn's wieder heißt: „Weißwürscht gibt's!“

### Ein paar Fakten zum Weißwurst-Sonntag:

- Seit Beginn 2006 wurden über 1.500 Portionen Weißwurst vertilgt, dazu über 1.000 Laugenbrezlerl sowie 500 Semmerl.
- Die g'schmackige Weißwurst stammt von der Fleischhauerei Riepl aus Gallneukirchen, das Edelweiss Weißbier aus Zipf – also feinste regionale Spezialitäten.
- Im Durchschnitt beträgt der Reinerlös pro Sonntag rund € 400,-, macht in 15 Jahren knapp € 6.000,-, der wiederum voll unserer Pfarre zugute kommt!

Andi Stieber, Pfarrblattredaktion

Hopfen und Malz, Gott erhalt's!

## Bierfest auf 1. Mai 2021 verschoben!

Bereits zum 8. Male hätte heuer am Freitag, 9. Oktober, das schon traditionelle Bierfest stattfinden sollen. Coronabedingt wurde entschieden, die Veranstaltung heuer abzusagen und auf Samstag, 1. Mai 2021, zu verschieben.

Für alle Bierliebhabende, die bisher dabei waren, immer eine tolle Gelegenheit, über den gewohnten „Bierglasrand“ hinaus zu blicken. Als Biertrinker ist man geneigt,

zumeist sein gewohntes Bier zu trinken, nicht so an diesem Abend: Feine Bierspezialitäten aus klassischen Bierregionen in und außerhalb Österreichs eröffnen die Vielfalt von Bier und zeigen, dass es auch außerhalb Oberösterreichs ausgezeichnete und interessante Biere gibt.

**Ein herzhaftes Prost bis Mai 2021!**

Andi Stieber, Pfarrblattredaktion



Frauengruppe 1

## Sag beim Abschied leise „Servus“!

Mit einer Maiandacht haben wir vor zwölf Jahren die Leitung der Frauenrunde 1 in unserer Pfarre übernommen. In unserer Einladung zum ersten Treffen am Montag, dem 2. Juni 2008, stand als Sinnspruch der schöne Text von Hermann Hesse ...



„... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“ Diesen Brauch, jede Einladung mit einem oder zwei Sprüchen zu „schmücken“, haben wir beibehalten, und es gehörte zu meinen Aufgaben, diese Texte zu sammeln bzw. auszusuchen.

Die Aufgabenteilung in unserem Team hat sich gut bewährt: *Christine Dietachmair* war für die Erstellung und Gestaltung des Programmes bzw. der Einladungen zuständig, außerdem war sie die Kassierin der Runde, exakt und verlässlich, wie es ihrer Art entspricht! Für die musikalische Umrahmung mit Gitarre und Gesang war *Inge Sunzenauer* die perfekte Person, außerdem waren ihre Kontakte zu Musikgruppen und Mundartdichtern sehr wichtig.

Zur Auswahl und Planung des Jahresprogrammes, das im Herbst verteilt wurde, setzten wir uns im Sommer zusammen. Nicht nur die Themen mussten ausgewählt werden, das Programm sollte für alle interessant und abwechslungsreich sein. Die Vortragenden mussten ausgesucht und angefragt werden, was bei unserem begrenzten Budget nicht immer einfach war, sodass wir fallweise auch selbst Nachmittage gestalten mussten. Vor allem die Adventfeiern stellten wir meistens selbst zusammen, mit ausgesuchten Texten und CD-Musik. In den letzten Jahren unterstützte uns einige Male *Daniela Herzl-Ransmayr* mit Gitarre, Gesang und Texten, wofür wir ihr an dieser Stelle herzlich danken! Das Programm begann meistens mit einem fröhlichen Start im Herbst, wie z.B. Seniorentanzen im Sitzen, es gab Gesundheitsthemen, Singen und Spielen im Fasching, Wallfahrten, Diavorträge über interessante Reisen (insbesondere von *Helga und Ernst Bauer* exzellent gestaltet), Referate zu spirituellen Themen oder Gedanken zur Vergangenheit. Sehr berührend war für unsere Runde die Begegnung mit

unserem *Altbischof Maximilian Aichern*, der im Vortrag „Mein Weg zum Glauben“ aus seinem Leben erzählte. Gemeinsames Singen war für viele Frauen unterhaltsam, wobei die musikalische Unterstützung mit Gitarre durch *Inge Sunzenauer* unverzichtbar war. Im Anschluss an das jeweilige Programm gab es bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zum Plaudern. Die Geburtstagskinder des Monats wurden namentlich aufgerufen und mit einem Ständchen beglückwünscht. Zu den monatlichen Treffen kamen Frauen ab 60, wir durften uns aber auch über fröhliche, aufgeschlossene 90-jährige Seniorinnen mit vielseitigen Interessen freuen. Die Stimmung in dieser Runde war überhaupt sehr herzlich, und es machte viel Freude, sie zu leiten!

Wie kam es nun zu unserem Abschied von der lieb gewordenen Runde? Schon in den vergangenen Jahren nahm die Anzahl der Besucherinnen stetig ab, einerseits durch altersbedingte Übersiedlung in ein Seniorenheim, andererseits durch das Ableben der älteren Damen. Waren es am Anfang ca. 40 Teilnehmerinnen, mit denen wir rechnen durften, nahm die Anzahl sukzessive ab, z.B. im Jahr 2018 noch 20 bis 30, 2019: 15 bis 20, 2020: 12 bis 15 Frauen.

Aufgrund der Corona-Krise konnten wir die für April, Mai und Juni geplanten Treffen nicht mehr durchführen. Die Situation im Herbst bzw. im kommenden Jahr ist so unsicher, dass uns eine Planung nicht sinnvoll erschien. Sowohl unsere Besucherinnen, ein Großteil der Vortragenden und nicht zuletzt auch wir vom Leitungsteam zählen altersmäßig zur „Risikogruppe“. So haben wir im Team einstimmig beschlossen, nach zwölf schönen gemeinsamen Jahren unsere Aufgabe in der Frauenrunde 1 zu beenden.

Wir möchten unseren Besucherinnen für ihre Treue danken, die sie uns jahrelang bewiesen haben, ebenso danken wir für die gute Zusammenarbeit mit der Leitung der Kath. Frauenbewegung unserer Pfarre! An dieser Stelle möchten wir *Herma Leitner-Merschitzka* vor den Vorhang holen, die uns jahrelang in jeder Weise bei unseren Nachmittagen unterstützt hat und ganz herzlich DANKE sagen! Wenn eine aus unserem Team durch Krankheit oder einen anderen Termin verhindert war, beim Aufräumen etc., unsere *Hermi* war immer zur Stelle!

Unsere Runde verabschiedet sich zwar, dennoch werden wir uns in der Pfarre immer wieder einmal begegnen und an schöne gemeinsame Stunden zurückdenken. Darauf freuen sich *Christine Dietachmair, Inge Sunzenauer und Margit Aichmayr!*



Leitungsteam der Frauengruppe 1

Margit Aichmayr, ehrenamtliche Mitarbeiterin

Eduard Matscheko

## Unser Chorleiter – ein Glücksfall!

*Dass sich Eduard Matscheko vor zwei Jahrzehnten nach Rupert Vierlinger bei uns als Chorleiter gemeldet hat, erachte ich als Chorsänger für einen großen Glücksfall:*



Er, als musikalischer Profi, hat sich auf uns Amateure mit all seinen fachlichen und musikpädagogischen Fähigkeiten eingelassen. Es tut uns gut, wenn wir zu einem Stück, das wir einstudieren, auch die Hintergründe erfahren bis hin zu den Ereignissen rund um die Geschichte der Komposition, auch dass er uns mit Geduld und Ausdauer dahin führt, dass die Werke zum Klingen kommen.

### Er ist ein Meister des Vernetzens ...

... vom Aufbau unseres Orchesters, der nunmehrigen Sinfonia Christkönig mit ausschließlich BerufsmusikerInnen, über die erfolgreiche Vernetzung mit den *Wiener Philharmonikern*, unter deren Patronanz unsere Konzerte schon seit acht Jahren stehen, bis zur Einbindung der ganzen großen Familie auf vielerlei Weise.

### ... und ein Zauberer!

Wir können uns auf ihn verlassen, auch wenn noch so schwierige Umstände auftreten: So mussten wir die heurige Konzertreihe infolge Corona aufschieben – und aus demselben Grund konnten die *Wiener Philharmoniker* keine(n) Solisten/in zur Verfügung stellen. Er hat einfach das Konzert

vom 11. Oktober „aus dem Hut gezaubert“ – trotz aller Einschränkungen: Es hat sich voll und ganz ausgezahlt: MusikerInnen wie Publikum zeigten sich hoch erfreut!

### Gratulation zum Runden

Mag sein, dass er sich das Oktober-Konzert zu seinem Fünfter zum Geschenk gemacht hat. Wir schließen uns an und wünschen ihm und uns noch viele gute musikalische Jahre!

*Rolf Sauer, Chor Christkönig*



© Reinhard Winkler

Vorfreude. Wir dürfen!

## Singen und Musizieren

*Beides ist LEBEN! Die großen Projekte: Mozart c-moll Messe, Mozart Requiem sind leider abgesagt, dennoch: Das Auto ist bereit für die Fahrt Freistadt – Linz, zur ersten Chorprobe!*



Gleichgeblieben ist die Beginnzeit 19:30 Uhr, jedoch nicht der gewohnte Proben-Raum, wir wechseln an den „Originalschauplatz“ Friedenskirche. Ausreichend Platz für alle, genug Luft nach oben, angesagte Pausen, alles gut.

### Vorfreude auf vertraute Gesichter

Das Auto rollt verlässlich über die S10, auf Höhe Treffling beginne ich mich einzusingen, das Radio schweigt, die Vorfreude steigt. Parkplatz mit viel Zeitreserve erreicht, ich warte auf die nächsten ankommenden Sängerinnen und

Sänger und freue mich auf viele vertraute Gesichter. Fünf Minuten vor Probenbeginn ein Blick zu den Kirchentüren, alle verschlossen! Ich steige aus, versuche eine zu öffnen – vergeblich! Bin auch nach wie vor allein am Parkplatz ...

Jetzt öffne ich das Mail von Josefa, lese es aufmerksam, plötzlich ist alles klar: Es ist Donnerstag, aber eine Woche zu früh! Aber die Vorfreude, wieder mit *Edi Matscheko* zu musizieren, hat alles andere überstrahlt – es ist ein großes Vergnügen und ein Geschenk, im Christkönig-Chor dabei sein zu dürfen!

*Irene Fadi, Chor Christkönig*

## Sternsingen 2021 – aber sicher!

Das Sternsingen wurzelt in der Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesu, ist traditioneller Brauch seit dem Mittelalter, wurde wiederbelebt von der Katholischen Jungschar. Diese lange Erfolgsgeschichte wird auch nicht von der Coronakrise gestoppt.



Grafik: Kath. JS der Erzdiözese Salzburg

„Sternsingen 2021 – aber sicher!“ bedeutet, dass die Sternsingeraktion heuer mit speziellen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt wird. Die momentane Situation hat uns allen in diesem Jahr schon viel abverlangt. Wir haben aber auch erfahren, dass mit Zusammenhalten und Rücksichtnahme viel Positives bewirkt wird. Diese verantwortungsvolle Haltung und die erlernten Verhaltensregeln wollen wir nun auch auf die kommende Sternsingeraktion anwenden. Die Menschen im Land sehen es gerade jetzt als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht, wenn ihnen der Segen für das Jahr 2021 überbracht wird. Und die Menschen bei rund 500 Sternsingerprojekten benötigen unsere Hilfe mehr denn je.

### Sternsingen in unserer Pfarre

Die kommende Sternsingeraktion verläuft anders als die Jahre zuvor, denn Hausbesuche sind heuer aufgrund der Hygienevorschriften nicht durchführbar. Den Segen wollen wir aber trotzdem zu den Menschen bringen, und zwar so: Wir stellen uns gemäß den aktuell geltenden Abstandsregeln an verschiedenen öffentlichen Orten im Pfarrgebiet auf, singen dort unsere Lieder und sammeln Spenden für



die Sternsinger-Projekte. *Maria „Maxi“ Ostermann* hat nach 26 Jahren und unermüdlichem Einsatz ihre Aufgaben bei der Sternsingeraktion zurückgelegt. An ihrer Stelle übernehmen *MagdAlena* und *Markus Stumpner* die musikalische Leitung. Da wir heuer genauer vorausplanen müssen, ist es wichtig, dass ihr euch zu den Proben anmeldet. Wenn ihr wieder mitmachen und auch neue Lieder kennenlernen wollt, meldet euch bitte umgehend bei *MagdAlena* (0650/6730498, stumpner.magdAlena@outlook.com).

Wir freuen uns schon darauf, euch alle bei der Sternsingeraktion wiederzusehen. Sternsingen 2021 – aber sicher!

*Barbara Hemmelmayr, Sternsingerteam*

### Neue musikalische Leitung

Schon seit meiner frühen Kindheit fühle ich mich dem Sternsingen verbunden. Auf meiner damaligen Lieblingskassette, die ich nicht nur in der Weihnachtszeit hörte, waren Sternsingerlieder, die mich faszinierten. Wenn uns damals die Sternsinger einen Hausbesuch abstatteten, sang ich kräftig mit und dann, als ich endlich alt genug war, selbst Sternsingerin zu werden, gehörten diese Tage für mich zu den besten des ganzen Jahres. Es ist mir daher eine ganz besondere Ehre, gemeinsam mit meinem Mann *Markus* die musikalische Gestaltung der heurigen Sternsingeraktion zu übernehmen und somit das viele Jahre engagiert geleitete Aufgabengebiet von *Maria Ostermann* fortführen zu dürfen.

Wir wünschen uns, dass auch in diesem Jahr wieder viele Kinder motiviert sind, die Botschaft der Sternsinger zu den Menschen zu bringen. Wir freuen uns darauf!

*Markus & MagdAlena Stumpner*



## Bitte weitersagen ...



# STERNSINGEN 2021 - aber sicher!

**MIT ABSTAND  
DEN SEGEN BRINGEN.**



Voraussichtlich sind die Sternsinger an folgenden Terminen unterwegs:

Mittwoch, 30.12.2020 ab 16:30 Uhr

Samstag, 02.01.2021 vormittags

Montag, 04.01.2021 ab 16:30 Uhr

Dienstag, 05.01.2021 ab 16:30 Uhr

Auch bei Gottesdiensten werden die Sternsinger dabei sein:

Sonntag, 27.12.2020 um 9:30 Uhr (Sendungsfeier)

Sonntag, 03.01.2021 jeweils um 8:00, 9:30, 19:00 Uhr

Mittwoch, 06.01.2021 jeweils um 8:00, 9:30, 19:00 Uhr (Abschluss)

Wenn DU an einem oder mehreren dieser Tage Zeit hast, dann komm zu den Proben, damit du dich auf deinen königlichen Auftritt vorbereiten kannst. Nimm Geschwister, Freundinnen und Freunde mit – alle sind willkommen! Wichtig: Heuer werden wir auch ein paar neue Lieder einstudieren! Wenn du mitmachen willst, melde dich so schnell wie möglich bei *MagdAlena Stumpner* (0650/6730498, [stumpner.magdAlena@outlook.com](mailto:stumpner.magdAlena@outlook.com)) und gib Bescheid, zu welchen Probeterminen du kommen kannst!

**Unsere Proben finden  
jeweils samstags im Pfarrsaal  
oder in der Kirche statt:**

Sa, 28.11.2020	9:30 – 11:00 Uhr
Sa, 05.12.2020	9:30 – 11:00 Uhr
Sa, 12.12.2020	9:30 – 11:00 Uhr
Sa, 19.12.2020	9:30 – 11:00 Uhr

*Wir freuen uns auf deine Stimme  
und deine Unterstützung!*

*Das Sternsinger-Team der Pfarre Christkönig*



Dreikönigsaktion  
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

[sternsingen.at](http://sternsingen.at)

Kindergarten Peuerbachstraße

## Herbstliche Grüße

Vieles ist in diesem Herbst im Kindergarten wie gewohnt und doch ist so manches neu! Im September durften wir zwanzig Kinder und deren Familien in unserem Kindergarten willkommen heißen, ebenso zwei neue Pädagoginnen.



### Willkommen, liebe Kinder!

Unsere „Neuen“ haben sich in den letzten Wochen gut in den Kindergartenalltag eingelebt und die ersten Feste, wie Geburtstage der Kinder und das Erntedankfest, konnten bereits gefeiert werden. Leider waren wir heuer nicht wie gewöhnlich bei der Festmesse in der Kirche dabei. Natürlich hat uns das Thema „Erntedank“ trotzdem begleitet. Mit Liedern, Sachgesprächen, Gedichten und Geschichten bereiteten wir uns auf unsere Gruppenfeiern mit Erntedankjause vor. Ein Highlight für die Kinder war ein Spaziergang in die Kirche, um sich die Erntedankkrone anzusehen.

Trotz der fehlenden Feste mit den Eltern versuchen wir den Kindergartenalltag attraktiv und abwechslungsreich zu gestalten. Denn das Wichtigste ist, dass sich die Kinder im Kindergarten wohl und geborgen fühlen, und so eine gute Lernumgebung vorfinden, in der sie sich bestmöglich entfalten können. Ich denke, dies ist uns in diesem Herbst gut gelungen.



### Personalveränderungen

*Kerstin Zoidl* erwartet im Dezember ihr erstes Kind. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr viel Freude und Gesundheit. Ihre Vertretung hat *Irina Obermayr* übernommen, und *Angelika Scalet* unterstützt die Gruppe Marienkäfer als Assistenzpädagogin.

Leider müssen wir uns auch von unserer Helferin *Manuela Derntl* verabschieden. Wir bedanken uns recht herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

*Magdalena Müller, Kindergartenpädagogin  
Kindergarten Peuerbachstraße*

### Wer bist denn du?

Mein Name ist *Stefanie Penn* und ich lebe mit meinem Lebensgefährten und meiner Tochter in Urfahr.



Bereits seit Juni bin ich als corona-bedingte Vertretung im Kindergarten „Garten für Kinder“ in der Peuerbachstraße tätig.

Schon als Kind ging ich sehr gerne in diesen Kindergarten und auch jetzt erfüllt es mich mit Freude, in meiner damaligen Stammgruppe – in der jetzigen Sonnenblüchengruppe – mitarbeiten zu dürfen.

In meiner freien Zeit tanke ich Kraft mit meiner Familie in der Natur beim Geocaching.

*Stefanie Penn*

*Fortsetzung siehe nächste Seite!*

# Pfarrleben

## Fortsetzung Bericht Kindergarten Peuerbachstraße

Hallo, ich heiße *Irina Obermayr* und bin 22 Jahre alt. Nach meiner Ausbildung zur Kindergartenpädagogin startete ich die Ausbildung zur Grafik-Designerin. Nun landete ich im Pfarrcaritas-Kindergarten „Christkönig“ und darf mich seit Juli 2020 an der Arbeit mit den Kindern erfreuen. Ich bin neugierig auf die spannende und abenteuerreiche Zeit, die mir bevorsteht. In meiner Freizeit backe und koche ich gerne. Lesen zählt zu meinem größten Hobbies.



*Irina Obermayr*

Mein Name ist *Angelika Scalet*, und ich arbeite seit September als Assistenzpädagogin im Pfarrcaritas-Kindergarten Peuerbachstraße. Nach meiner Matura an der Bafep Linz, Lederergasse, sammelte ich viele Erfahrungen in verschiedenen sozialen Bereichen, unter anderem auch im Musiktherapie-Studium an der Fachhochschule Krems. Ich freue mich nun, neben meiner Berufstätigkeit als Musiktherapeutin in zwei Linzer Seniorenzentren, auch im Kindergarten wieder Fuß gefasst zu haben. Es war für mich von Arbeitsbeginn an sehr



schön zu erleben, wie aufgeschlossen mich die Kinder in ihr Spiel miteinbezogen. Zusätzlich freut es mich, nun Teil eines großartigen Teams sein zu dürfen. Nun blicke ich mit großer Motivation auf ein erfahrungsreiches Kindergartenjahr und freue mich, die Kinder ein Stück weit in ihrer Entwicklung zu begleiten.

*Angelika Scalet*

## Auf Wiedersehen!

Jetzt ist es an der Zeit, um mutig zu sein, etwas Neues zu beginnen und den Zauber des Neuanfanges zu spüren. Elf Jahre habe ich in diesem Kindergarten verbracht, elf Jahre voller Höhen und Tiefen, elf Jahre mit sehr vielen wunderschönen Momenten, elf Jahre voller Emotionen, und vor allem elf Jahre mit vielen wahnsinnig tollen Kindern und Eltern!



Für mich ist das Jahr 2020 nun das Jahr für eine Veränderung in meinem Leben. Ich möchte mich bei allen für die jahrelange Zusammenarbeit und das Vertrauen, aber auch für diese wunderschöne Zeit und Unterstützung bedanken.

*Manuela Derntl*

# Pfarrleben

## Kindergarten Hölderlinstraße

# Wer will fleißige Malerinnen seh'n, der muss in den Kindergarten ...



... geh'n! Im Juli wurden in Linz die gesamten Kindergärten für eine Woche auf Notbetrieb umgestellt. In dieser Woche waren weniger Kinder im Kindergarten und daher überlegte sich das gesamte Team, wie die Zeit genutzt werden konnte.

Wir beschlossen, die beiden Gruppenräume und den Garderobenbereich neu zu streichen und auch etwas Farbe in die Räume zu bringen.

Es machte dem gesamten Team sehr viel Spaß und förderte die gute Zusammenarbeit. Die Kinder bestaunten nach einer Woche unsere neuen Wände und waren sehr begeistert über unsere Malerkünste!







Gelungenes Farbenspiel



Von allen Regeln gibt es Bilder zur Erinnerung

## Was kann ich tun, damit ich kein Grolltroll werde?

Im neuen Kindergartenjahr beschäftigten wir uns gleich im Herbst mit dem Thema „Gruppenregeln“. Nach den Kindergartenferien und der Corona-Zeit ist es für die Kinder wieder schwieriger, sich an die Gruppenregeln zu halten bzw. diese in Erinnerung zu rufen.

Als kleine Hilfe haben wir zu Beginn das Buch „Der Grolltroll“ gelesen. In diesem Buch geht es darum, dass der Grolltroll immer wütend wird, wenn ihn z.B. jemand ärgert. Doch er kann auch anders! Davon ist der Grolltroll felsenfest überzeugt und wettet darum mit seinen Freunden, einen Tag nicht zu grollen. Aber das ist gar nicht so leicht. Als seine Freunde ihm den leckeren Kuchen einfach vor der Nase wegschnappen, möchte er am liebsten mit den Füßen auf den Boden stampfen und als ihm eine erschrockene Krähe mitten auf die Nase macht, laut schreien. Ob der Grolltroll es trotzdem schafft, die Wette zu gewinnen ...?

Das kennt jeder von uns. Manchmal möchten wir auch kleine Grolltrolle werden und unseren Emotionen freien Lauf lassen. Um aber in der Gruppe zu vermeiden, dass viele kleine Grolltrolle entstehen, haben wir für die Gruppe Regeln erarbeitet. Die Kinder durften vor der Kindergartengruppe sagen, was sie nicht möchten, was sie ärgert oder auch wütend macht.

**Uns ist wichtig (damit wir keine Grolltrolle werden):** Gegenseitig unterstützen, nicht schreien – miteinander reden, nichts vom anderen kaputt machen, den Kindergartenpädagoginnen zuhören wenn sie etwas sagen, keinem anderen Kind wehtun.

Diese Regeln sind fix in der Gruppe auf Bildern abgebildet, damit die Kinder diese auch ansehen können und in Erinnerung rufen, was uns wichtig ist für ein gutes Zusammenleben im Kindergarten.

Verena Hübsch, Leiterin Kindergarten Hölderlinstraße



WO IHR LINZ BEGINNT WHERE YOUR LINZ BEGINS



**WIR WÜNSCHEN  
IHNEN EIN  
FROHES FEST &  
EIN GESUNDES,  
NEUES JAHR!**

**hotel  
am domplatz**

Stifterstraße 4 · 4020 Linz / Austria  
RESERVIERUNG: Tel. 0732 773000-160  
info@hotelamdomplatz.at

[www.hotelamdomplatz.at](http://www.hotelamdomplatz.at)

**DIE BESTE WAHL FÜR IHREN  
AUFENTHALT IN LINZ!**

Mitten im Herzen von Linz eine Oase der Ruhe – einzigartig, klein, fein, persönlich geführt, charmant und auch das erste Erwachsenenhotel der Region!

**A LA CARTE FRÜHSTÜCK  
NICHT NUR FÜR HOTELGÄSTE!**

Genießen Sie Ihren Start in den Morgen mit Blick auf den Mariendom!  
**Reichhaltiges Frühstücksbuffet p.P € 20,-**  
Reservierung unter: 0732 773000-160  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**DOMbar**

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr 16.00 – 24.00 Uhr  
Sa, So und Feiertage geschlossen

Was passierte mit unseren Flohmarktwaren, die nicht verkauft wurden?

## Hilfe für Albanien

*Ich heiße Michael Reichenbach und möchte hier von einer privaten Hilfsaktion für Albanien berichten. Seit meiner Wehrdienstzeit beim Bundesheer bin ich ein Fan des österreichischen Geländefahrzeugs Steyr Puch Pinzgauer.*



Seit etwa 10 Jahren besitze ich selbst einen Pinzgauer. Immer schon wollte ich ihn nicht nur zum reinen Vergnügen benutzen. Eine Gelegenheit dazu ergab sich 2014, als mich ein Bekannter, zwischenzeitlich mein Freund, fragte, ob ich seine geplante Hilfsfahrt nach Albanien unterstützen wolle.

### Christlicher Hilfsverein

Er, Hans, erzählte, dass er regelmäßig den Christlichen Hilfsverein Wismar e. V. ([www.chwev.de](http://www.chwev.de)) bei der Verteilung von Weihnachtspaketen unterstütze. Der CHW engagiert sich seit über 25 Jahren in Albanien in der sozialen und geistlichen Unterstützung der Menschen, vor allem in den abgelegenen Bergdörfern der Mokra-Region, wie es auf der Homepage heißt. Unter anderem werden jedes Jahr Weihnachtspakete an alle Schul- und Kindergartenkinder der Region verteilt. Diese bestehen aus einer Schuhschachtel, die je nach Alter der Kinder Schulsachen (Hefte, Stifte, Lineal, ...), Toiletteartikel (Zahnbürste, Zahnpasta, Seife, ...), Süßigkeiten, ein kleines Spielzeug und eventuell auch kleine Kleidungsstücke (Handschuhe, Haube, ...) enthält. Die Verteilung übernimmt traditionell eine Gruppe begeisterter Geländewagenfahrer, die die Pakete im winterlichen, schwer erreichbaren Gebirge Anfang Dezember verteilen.

Bei diesen Verteilungen war Hans auch mehrmals im Tal von Poroçan, einem sehr abgelegenen Tal, das auch sehr weit vom lokalen Hauptquartier des CHW in Pogradec entfernt ist. Hans plante daher, zusätzlich zur Unterstützung durch den CHW, alle Bewohner mit dringend benötigten Hilfsgütern zu unterstützen, auf ganz privater Basis. In Ab-

sprache mit dem CHW brachten wir daher seit 2014 für die Familien Kleidung, Schuhe, Bettwäsche und Geschirr. Diese Sachen sammelten wir von Bekannten, **hauptsächlich aber erhielten wir die bei Pfarrflohmärkten nicht verkauften Sachen**, beispielsweise von meiner Heimatpfarre *Marcel Callo* in Linz-Auwiesen, aber auch **von der Pfarre Christkönig** und vielen anderen Linzer Pfarren. Außerdem brachten wir im Lauf der Jahre für die Schulen Öfen (2014 konnte weniger als die Hälfte der Klassenzimmer beheizt werden), Schultafeln, Bänke und Sessel, Kopierer, Overheadprojektoren, Bälle für den Turnunterricht und sogar einige Laptops. Für die kleinen Sanitätsstationen gab es ein Krankenbett, Krücken und Rollstühle.

### Hilfstransporte bringen Freude

2014 waren wir nur zu dritt (zwei geländegängige LKW und ich mit meinem Pinzgauer). Bei unserer umfangreichsten Aktion 2018 waren es 16 Fahrzeuge, die über 1.500 Bananenschachteln mit Kleidung (drei Schachteln für jede Familie) und 450 Schuhschachteln als Weihnachtspakete für die Schulkinder transportierten. Um die Zollgebühren geringer zu halten, versuchen wir seit dem Vorjahr, den Transport mit wenigen LKW und Anhängern abzuwickeln, zwei oder drei kleine Geländefahrzeuge begleiten uns, um die Verteilung vor Ort zu übernehmen. Sämtliche Kosten (Treibstoff für die ca. 3.000 km lange Reise, Maut- und Zollgebühren, ...) werden privat bezahlt, für die Reise selbst nehmen wir uns Urlaub. Die Freude im Gesicht der Kinder, aber auch der Erwachsenen ist uns Entschädigung für die Mühen. Bei meiner ersten Reise 2014 sah ich viele Kinder, die nur mit Schlapfen und ohne Jacke in die Schule gehen und dort im ungeheizten Klas-



Familienpakete mit Kleidung werden eingepackt



Unterwegs auf Schotterstraßen



Verteilung der Spenden in Holtas

senzimmer sitzen mussten, da sich viele Familien Einkäufe nicht leisten können. Bis auf die Lehrer in den Schulen und die Krankenschwestern in den Sanitätsstationen gibt es keine Arbeitsplätze im Tal.

Die Menschen leben als Selbstversorger von dem, was ihre Felder und Ziegenherden hergeben. Ich habe aber den Eindruck, dass heute die Menschen zumindest besser bekleidet sind, dank unserer Hilfstransporte und dank der Unterstützung durch Pfarren und Gönner, die uns Kleidung und andere Hilfsgüter überlassen.

## Freundeskreis für Poroçan

Leider musste sich der CHW aus Kapazitätsgründen, und um die näher gelegenen Gebiete effizienter betreuen zu können, aus dem Gebiet von Poroçan zurückziehen. Wir wurden gebeten, unsere private Aktion nach Möglichkeit fortzusetzen. Wir, der „Freundeskreises für Poroçan – Hans Vollmeyer und Michael Reichenbach“, tun unser Bestes, um weiterhin die Menschen im Tal von Poroçan zu unterstützen.

*Michael Reichenbach, Freundeskreis für Poroçan*



Mit der Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen Veranstaltungen und Adventmärkte, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.

Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben. Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihre Kirchenbeitrag-Eierungsstelle

**Danke  
für Ihren Kirchenbeitrag**





**WIR  
SUCHEN  
DICH!**

## **Wir stellen ab sofort ein: GWH Installateur** mit Berufserfahrung / Vollzeitbeschäftigung

Aufgrund der guten Auftragslage suchen wir im Großraum Urfahr-Umgebung nach einem/r engagierte/n „GWH-Installateur/in“.

Im Besonderen wenden wir uns an Personen, welche im Bezirk Freistadt und Bezirk UU wohnen und auf dem Arbeitsweg nach Linz nicht im Stau stehen möchten.

### **Ihre Aufgaben:**

- Installation Neubau
- Modernisierung Energiezentralen
- Modernisierung Badezimmer
- Sowie Reparatur und Instandsetzungsarbeiten

Bei Interesse bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:  
Oskar Pintzinger, [office@wagnergmbh.at](mailto:office@wagnergmbh.at)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



HEIZUNG • BAD • KLIMA

[www.wagnergmbh.at](http://www.wagnergmbh.at)

Wagner GmbH, Freistädter Straße 38a,  
4209 Engerwitzdorf/Linz  
Tel: 07235 / 66 333, Fax: DW-66,  
Email: [office@wagnergmbh.at](mailto:office@wagnergmbh.at)

### **BAD & SANITÄRRÄUME**

## **Alu-Verbund-Platten auf dem Vormarsch**

Keine Fugen, einfache Reinigung und enorm viele Gestaltungsmöglichkeiten: Die Verwendung hochwertiger Alu-Verbund-Platten in Bädern und Sanitärräumen wird immer beliebter – bei Sanierungen, aber auch im Neubau.

Schon seit geraumer Zeit setzt man bei der Wagner GmbH aus Engerwitzdorf verstärkt auf Alu-Verbund-Platten im Sanitärbereich – sehr zur Zufriedenheit der Kunden, wie Geschäftsführer Oskar Pintzinger sagt: „Die Rückmeldungen sind sehr, sehr positiv.“ Kein Wunder, denn die Vorteile liegen auf der Hand: die fugenlose Oberfläche hat keine Schwachstellen, ist einfach zu reinigen, bietet Schimmel keine Chance und lässt sich dank der vielen Designmöglichkeiten perfekt an die Vorstellungen der Kunden anpassen.

Vor allem bei Sanierungen kommt ein weiterer Aspekt dazu: Man kann die alten Fliesen an der Wand belassen und spart sich damit nicht nur viel Zeit und Arbeit, sondern auch die Belästigung durch Lärm und Staub. „Nach der entsprechenden Abdichtung können die Alu-Verbund-Platten ganz einfach über die Fliesen montiert werden“, weiß Oskar Pintzinger. Das ist nicht nur bei Komplett-Sanierungen ein großer Vorteil, sondern auch, wenn man etwa die Badewanne gegen eine großzügige, begehbare Dusche tauschen möchte: „Innerhalb von nur zwei Tagen kommt die alte Badewanne heraus, der Untergrund wird neu abgedichtet, die neue Duschtasse versetzt und die Alu-Verbund-Platten werden montiert.“ Die neue Dusche ist dann nicht nur stufenlos begehbare, sondern kann auf Wunsch auch mit einer Sitzgelegenheit und sogar einer Wandheizung ausgestattet werden.

Auch bei Neubauten erfreuen sich die Alu-Verbund-Platten wachsender Beliebtheit, egal ob sie im gesamten Bad verwendet werden oder nur in ausgewählten Bereichen wie der Dusche. Dank der großen Auswahl an Designs und Farben – Stein-/Holzoptik, einfarbig oder sogar individuell beklebt – steht man in optischen Belangen der klassischen Fliese in nichts nach. „Und von der Funktionalität her sowieso nicht“, ist Oskar Pintzinger überzeugt. ♦



Die Verwendung von Alu-Verbund-Platten im Bad wird immer beliebter.



## Schenken Sie Ihren Ohren die beste Technik.

Die Neuroth-Akku-Hörlösung sorgt für mehr Energie in Ihrem Alltag.

**Volle Power**  
Testen Sie jetzt kostenlos die neuesten Akku-Hörlösungen von Neuroth.

Jetzt im Neuroth-Fachinstitut informieren:  
Linz-Urfahr · Hauptstraße 52

**Service-Hotline:**  
00800 8001 8001  
Vertragspartner aller Krankenkassen  
[neuroth.com](http://neuroth.com)



**NEUROTH**  
BESSER HÖREN · BESSER LEBEN

## OMNIBUS, MIETWAGEN, TAXI, KRANKENTRANSPORTE



A-4274 Schönau i.M.  
Hauptstraße 5  
Mobil: 0664/30 300 65  
email: bus\_taxi1@aon.at

**BRANDSTETTER** GMBH  
omnibus

## Genussvolles aus der Region

120 JAHRE



**Winkler Markt**  
1899 - 2019

4040 Linz-Auhof, Altenberger Straße 40  
[www.winklermarkt.at](http://www.winklermarkt.at) [www.facebook.com/winklermarkt](https://www.facebook.com/winklermarkt)



# HANDGEMACHT

# FEINBÄCKEREI

# EICHLER

[www.baecerei-eichler.at](http://www.baecerei-eichler.at)  
0732 / 25 46 64



*Ob gemütliches Abendessen, Candle light-Dinner, Genussmenü-Abend, Grillabend, Familienfeiern, Hochzeiten, Firmenfeiern, Stammtischrunde oder einfach Kurzurlaub vom Alltag – wir sind gerne für euch da und freuen uns auf eure Reservierung unter 0732 / 730510!*

**Öffnungszeiten**  
Montag Ruhetag  
Dienstag – Sonntag, 11:00 bis 24:00 Uhr

**Durchgehend warme Küche**  
Dienstag – Samstag, 11:30 – 22:00 Uhr  
Sonn- und Feiertag, 11:30 – 21:00 Uhr



*Genusslichkeit aus Tradition seit 1847*



APOTHEKE  
**ROSENAUER**

4040 Linz, Freistädter Str. 41  
Telefon: 0732 / 73 11 69  
service@apotheke-rosenauer.at  
www.apotheke-rosenauer.at



## Weihnachtsgeschenke!

**Wir haben viele Geschenkideen für Sie zusammengestellt.**

**Überzeugen Sie sich selbst von unserer großen Auswahl (Seifen, Ätherische Öle, Duftsets, Gutscheine, Glühweingewürz, Weihrauch, Kosmetika und Schokolade)!**

**Wir verpacken selbstverständlich die bei uns gekauften Geschenke kostenlos!**



## Ein Abschied nach Wunsch

Ein glückliches und erfülltes Leben schließt auch ein, den letzten Weg selbstbestimmt zu gehen. Die Gewissheit, dass der eigene Abschied nach persönlichen Wünschen in einem entsprechenden Rahmen stattfindet, gibt den Angehörigen ein sicheres Gefühl und erleichtert das Abschiednehmen. Deshalb liegt die richtige Vorsorge schon zu Lebzeiten vielen Menschen am Herzen.

Die Abschiedsvorsorge ermöglicht einen individuell gestalteten letzten Weg. Sie bestimmen selbst, wie Sie in Erinnerung bleiben wollen.



**LINZ AG**  
BESTATTUNG

Kontaktieren Sie unsere Mitarbeiter für ein kostenloses Beratungsgespräch:

**0732/3400-6700**

# Feste, Feiern, Veranstaltungen ...

## Was sich sonst noch alles tut ...

### **Pfarrstammtisch:**

Mi, 9. Dez. 2020, 13. Jän./10. Feb./10. März/14. April 2021  
jeweils ab 19:00 Uhr im Pfarrtreff

### **Berufstätigenrunde:**

Di, 19. Jän./16. Feb./16. März/6. April/18. Mai/22. Juni 2021  
jeweils um 19:00 Uhr im Gruppenraum, Eingang Peuerbachstr. 4

### **Offene Eltern-Kind-Runde:**

jeden Dienstag (ausgenommen Feiertag) von 9:00 – 11:00 Uhr  
Treffpunkt Pfarrheim, Eingang Peuerbachstr. 4

### **Familienrunde:**

Fr, 29. Jän./19. Feb./12. März/30. April/21. Mai 2021  
jeweils um 18:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal, Eingang Peuerbachstr. 4

### **Bibelabend:**

Mi, 18. Nov./16. Dez. 2020, 20. Jän./24. Feb./24. März/28. April 2021  
jeweils um 19:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal, Eingang Peuerbachstr. 4

### **Nikolausaktion:**

Sa, 5. und So, 6. Dez. 2020 zwischen 15:00 und 19:30 Uhr. Anmeldeformulare liegen ab November in der Kirche und in der Pfarrkanzlei auf. Anmeldeschluss: 2. Dezember 2020

### **Jahreshauptversammlung kfb:**

Sa, 30. Jän. 2021/15:00 Uhr im Gruppenraum

### **Faschingssonntag:**

So, 14. Feb. 2021, vormittags Schnitzeessen im Pfarrbuffet

### **Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen:**

Fr, 5. März 2021/16:00 Uhr in der Pfarre Heiliger Geist

### **Familienfasttag:**

So, 28. Feb. 2021, vormittags Suppenessen im Pfarrbuffet

### **Lesenacht für Kinder der 2. – 4. Klasse Volksschule:**

Fr, 19. März/19:30 Uhr – Sa, 20. März 2021/8:00 Uhr im Pfarrheim

### **Palmbeserlbinden:**

ab Mo, 22. März 2021/9:00 Uhr in der Unterkirche

### **Osterbasar:**

Sa, 27. März 2021 von 14:00 – 17:00 Uhr

So, 28. März 2021 von 8:00 – 12:00 Uhr

### **Kirchenkonzerte unter der Patronanz der Wiener Philharmoniker:**

So, 2. Mai 2021/16:00 Uhr:

*Wolfgang Amadeus Mozart:* Divertimento in D-Dur, KV 136. *Paul Angerer:* Quicquam für Streichers Kontrabass und Streicher; Solist: *Ödön Racz*, Solokontrabassist der Wiener Philharmoniker. *Joseph Haydn:* Sinfonie Nr. 103 in Es-Dur „mit dem Paukenwirbel“

So, 20. Juni 2021/16:00 Uhr:

*Felix Mendelssohn Bartholdy:* „Lobgesang“, op. 52, für Soli, Chor und Orchester

So, 3. Okt. 2021/16:00 Uhr:

*Pjotr Iljitsch Tschaikowsky:* Violinkonzert in D-Dur, Solist: *Rainer Honeck*, Konzertmeister der Wiener Philharmoniker. *Baldwin Sulzer:* Sinfonie Nr. 1

## Jungschar – Minis – Jugend

### **MinistrantInnenproben:**

nach Vereinbarung – Auskunft in der Pfarrkanzlei

### **Jungscharstunden:**

jeden Montag von 18:30 – 19:30 Uhr: Gruppe 1 (Kleiner Saal)  
jeden Dienstag von 17:30 – 18:30 Uhr: Gruppe 2 (Unterkirche)

### **Jugendclub:**

Freitags in der Schulzeit ab 18:30 Uhr (Zugang Peuerbachstraße).  
Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen! Bitte um Voranmeldung unter: [jungscharjugend.christkoenig@gmail.com](mailto:jungscharjugend.christkoenig@gmail.com)

## Sternsingen 2021 – aber sicher!

### **Sternsingerproben:**

Sa, 28. Nov., 5./12./19. Dez. 2020, jeweils von 9:30 – 11:00 Uhr in der Kirche oder im Pfarrsaal

### **Die Sternsinger unterwegs auf öffentlichen Plätzen:**

Mi, 30. Dez. 2020 ab 16:30 Uhr, Sa, 2. Jän. 2021 vormittags, Mo, 4. Jän. 2021 und Di, 5. Jän. 2021 jeweils ab 16:30 Uhr

### **Gottesdienste mit Sternsängern:**

So, 27. Dez. 2020/9:30 Uhr (Sendungsfeier)

So, 3. Jän. 2021, um 8:00/9:30 und 19:00 Uhr

Mi, 6. Jän. 2021, um 8:00/9:30 und 19:00 Uhr (Abschluss)..

## Erstkommunion

### **Erstkommunion – Elternabend:**

Di, 24. Nov. 2020/19:00 Uhr im Pfarrsaal

### **1. Tischelterntreffen:**

Do, 7. Jän. 2021/19:00 Uhr im Pfarrsaal

### **Vorstellungsgottesdienste mit Taufenerneuerung:**

So, 10. Jän. (VS 37) / So, 17. Jän. (VS 37) / So, 24. Jän. (SfA) / So, 31. Jän. (ABIS) / So, 7. Feb. 2021 (VS 49) jeweils 9:30 Uhr in der Kirche

### **Erstkommunion:**

So, 18. April 2021/9:30 Uhr (VS 49 + SfA)

So, 25. April 2021/9:30 Uhr (VS 37)

So, 16. Mai 2021/9:30 Uhr (ABIS)

## Firmung

### **Firmvorbereitung:**

Die Firmvorbereitung wird wieder aufgenommen. Die Anmeldung für die Veranstaltungen im Dekanat erfolgt diesmal online. Der Link dazu wird per Mail ausgeschildert. Der Anmeldezeitraum ist von Sa, 30. Jän. 2021 – So, 7. Feb. 2021.

### **Firmwochenende:**

Fr, 12. – Sa, 13. März 2021 im Jungscharhaus Lichtenberg

### **Firmung:**

So, 30. Mai 2021/9:30 Uhr mit *Bischof Maximilian Aichern*

**Es kann aufgrund der vorherrschenden Lage zu Veranstaltungs- und Terminabsagen kommen, bitte informieren Sie sich auf der Website [www.pfarre-linz-christkoenig.dioezese-linz.at](http://www.pfarre-linz-christkoenig.dioezese-linz.at) oder bei den jeweilig Verantwortlichen, ob die Termine auch stattfinden!**

## Pfarrblatt der Pfarre Christkönig – Friedenskirche / November 2020

**Herausgeber:** Pfarre Christkönig; **Redaktion:** Margit Aichmayr, Christiana Dertnig, Edith Holzbauer, Johanna Priglinger, Iris Pröstler, Žarko Prskalo, Andreas Stieber, alle Wildbergstraße 30/4040 Linz; Tel.: 0732/731098; **Internet:** [pfarre-linz-christkoenig.dioezese-linz.at](http://pfarre-linz-christkoenig.dioezese-linz.at) **E-Mail:** [pfarre.linz.christkoenig@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.linz.christkoenig@dioezese-linz.at); **Fotos:** Christiana Dertnig, Pfarramt, privat, Winkler; **Lektorat:** Clemens Aichmayr, Christine Dietachmair, Gerda Dohle, Oskar Dohle, Christine Eckmair, Manuela Freund, Barbara und Monika Hemmelmayr, Christine Herz, Christine Ludwig, Maria Ostermann, Ulrike Pichler, Rudi Ransmayr, Ulrike Ransmayr, Margit Reinthaler; **Hersteller:** Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung, Traun.

**Falls Sie das Pfarrblatt per Post zugestellt bekommen möchten, geben Sie uns bitte Ihre genaue Adresse bekannt!**

# Feste, Feiern, Veranstaltungen ...

## Gottesdienste zu besonderen Anlässen

### Christkönigsfest mit Adventmarkt:

So, 22. Nov. 2020/9:30 Uhr – Gottesdienst mit Jungchar- und MinistrantInnenaufnahme

### Adventkranzsegnung:

Sa, 28. Nov. 2020 um 17:00 Uhr in der Kirche

### Rorate im Advent:

Mi, 2./9./16./23. Dez. 2020, jeweils um 6:00 Uhr in der Kirche

### KMB-Aktion „Sei so frei“:

So, 13. Dez. 2020, alle Gottesdienste mit Bußandacht

### Segensfeier für Trauernde:

Fr, 18. Dez. 2020, 26. März/18. Juni 2021

jeweils um 19:00 Uhr in der Kirche

### Beichtzeiten:

Siehe Aushang in der Kirche und nach Terminvereinbarung

### „Weihnachten, einmal anders ...“ – Heiliger Abend:

Do, 24. Dez. 2020: 6:00 Uhr / 8:00 Uhr / 10:00 Uhr / 12:00 Uhr / 18:00 Uhr / 20:00 Uhr / 22:00 Uhr: Weihnachtsandachten zum Heiligen Abend in der Kirche.

**Kinderandachten zum Heiligen Abend:** jeweils um 14:00 / 15:00 / 16:00 Uhr mit Platzkarten (an den Adventsonntagen nach den Kinderfeiern und zu Kanzleizeiten vorab erhältlich)

### Christtag:

Fr, 25. Dez. 2020: 8:00 / 9:30 / 19:00 Uhr Gottesdienste in der Kirche

### Stefanitag:

Sa, 26. Dez. 2020/8:00 und 9:30 Uhr Gottesdienste in der Kirche, nach den Messen Krippenliedersingen

### Sendung der Sternsinger:

So, 27. Dez. 2020 um 9:30 Uhr in der Kirche

### „Silvester, einmal anders ...“:

Do, 31. Dez. 2020 zwischen 16:00 und 18:00 Uhr: Individuelle „Einkehr“ zum persönlichen Jahresabschluss, kurze spirituelle Impulse finden während dieser Zeit in der Kirche statt.

### Gottesdienste zu Neujahr:

Fr, 1. Jän. 2021/8:00 Uhr und 9:30 Uhr in Christkönig, um 19:00 Uhr in St. Markus

### Gottesdienste am Dreikönigstag:

Mi, 6. Jän. 2021/8:00 Uhr u. 9:30 Uhr, um 19:00 Uhr Abendmesse mit Abschluss der Sternsingeraktion

### Aschermittwoch:

Mi, 17. Feb. 2021 – Messe mit Aschenkreuzverteilung um 8:00 Uhr, um 19:00 Uhr Wortgottesfeier mit Aschenkreuzverteilung, beide Gottesdienste in der Kirche

### Palmsonntag:

28. März 2021/9:30 Uhr Gottesdienst mit Palmweihe

## Gottesdienstzeiten

**Sonntag:** 8:00 Uhr/9:30 Uhr und 19:00 Uhr in der Kirche (in den Sommerferien keine Abendmesse)

**Feiertag:** 8:00 Uhr/9:30 Uhr (keine Abendmesse)

**Wochentag:** 8:00 Uhr – Messe

**Rosenkranz:** täglich um 7:30 Uhr

**Anbetung:** jeden Freitag nach der Frühmesse

### Kinderliturgie:

Jeden 1. + 3. Sonntag im Monat und alle Adventsonntage um 11:00 Uhr in der Kirche (ausgenommen Ferien)

### Frauenliturgie:

Mi, 9. Dez. 2020, 13. Jän./10. März/12. Mai 2021, jeweils um 19:00 Uhr Wortgottesfeier in der Kirche

**Wortgottesfeiern:** grundsätzlich jeden 4. Sonntag im Monat

## AUS LIEBE ZUM HOLZ.

IHR TISCHLERMEISTER FÜR  
PERSÖNLICHE BETREUUNG BIS ZUR  
FERTIGSTELLUNG

- Beratung vor Ort
- Kreative Planung aus Meisterhand
- Komplette Inneneinrichtung von A – Z
- Ergänzungsarbeiten und Umbau bestehender Möbel
- Küchenservice / Küchengeräte / Arbeitsplatten
- Fertigböden
- Organisation und Koordination aller handwerklichen Professionisten vom Maler bis zum Bodenleger
- Überwachung der Ausführung

Karl RAML

TISCHLERHANDWERK  
INNENARCHITEKTUR

MARKENQUALITÄT VON IHREM  
TISCHLER GELIEFERT UND MONTIERT



A-4040 Linz, Knappenederweg 66  
Tel.: 0732/73 61 44, Fax: 0732 / 71 08 03  
Mobil: 0664 / 213 79 12, Mail: raml.tischlerei@gmx.at

TISCHLER-  
MEISTER  
INNEN-  
ARCHITEKTUR

## Unsere Chöre proben ...

... leider zurzeit nicht. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben sind derzeit keine Chorproben möglich.

## Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag – Donnerstag jeweils von 8:15 – 12:00 Uhr, Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr. Mittwochnachmittag zusätzlich von 16:30 – 18:00 Uhr.

## Das nächste Pfarrblatt

erscheint am Fr, 26. März 2021!

VORSCHAU – VORSCHAU – VORSCHAU

**Bierverkostung:** Sa, 1. Mai 2021/ab 19:30 Uhr

**Kirchenkonzerte unter der Patronanz der Wiener Philharmoniker:**

So, 2. Mai / 20. Juni / 3. Okt. 2021/jeweils um 16:00 Uhr

**Weinverkostung:** Fr, 14. Mai 2021/ab 19:00 Uhr

**Firmung:** So, 30. Mai 2021/9:30 Uhr

**Pfarrreise nach Irland:** Mo, 12. – Sa, 17. Juli 2021

**Flohmarkt 2021:**

Fr, 3. Sept. 2021 von 8:00 – 17:00 Uhr

Sa, 4. Sept. 2021 von 8:00 – 13:00 Uhr